



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Christlicher Saturnus

Braendl, Matthaeus

Augsburg, 1687

L. Cap. Die Zeit ist bey Gott streng zu verrechnen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50887](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50887)

acht nemmen / vermittels dessen
 Brauch zeitliche vnd ewige Güter
 überkommen werden / wird sich der
 vnser Lebens schön / hell vnd haifer
 frühe Gemüts-Bolecken beschließen.

(a) Exod. 16. v. 12. (b) Horat. Epist. lib. 2. ad Aug.
 (c) Exod. 7. v. 15. (d) Ibid. 9. v. 13. (e) Jerem. 21.
 (f) Soph. 3. v. 5. (g) Vid. Ezech. 46. v. 13. &c. (h) Ibid.
 4. v. 4. (i) Marc. 15. v. 1. (l) Ibid. 16. v. 2. (m) Eccl. 1.
 v. 6. (n) Cant. 7. v. 12. (o) Isa. 17. v. 11. (p) Eccl. 1.
 Luc. 18. v. 1. ibid. 21. v. 36. Ephes. 6. v. 18. Coloss.
 Theff. 5. v. 17. (q) 1. Reg. 1. v. 19. (r) 1. Paralip. 14.
 (s) Psal. 5. v. 4. & 5. & Psal. 58. v. 17. (t) Ibid. 87.
 89. v. 14. & 142. v. 8. (u) Osee 6. v. 1. (x) Isa. 2.
 (y) Ibid. 33. v. 2. (z) Ioan. 8. v. 2. (a) Act. 5. v. 1.
 Fast post med. (c) Martial. lib. 4. Epigr. 73. (d)
 Rom. Dominic. in Quadrages. (e) Aristot. lib. 7.
 c. 17. sub. fin.

Das L. Capitel.

Die Zeit ist bey Gott streng
 verrechnen.

Es maches Gott mit uns / als wir
 Hausvatter mit seinen Knechten
 Diser wann die bestimbte Zeit des
 verlossen ist: ruffet seine Bediente / redet
 mit ihnen / vnd fraget / wie sie seiner
 wirthschafft vorgestanden / ihren Dienst

Die Zeit ist bey **G**ottes bring/ 2c. 24^r

ketten/ vnd anvertraute Arbeit verricht ha-
ben. Einem gibt er den Lohn sambt den
Lob. Einem andern gibt er nicht völlig den
gemachten Lohn wegen grossen Unfleiß.
Den dritten / so vntreu gehandelt / jagt er
gar mit Schand vnd Spott davon. **G**ott
halt Hauß im Himmel vnd auf Erden :
Alles gehöret ihm zue / nichts vns / wir
sind nur Knecht vnd Verwalter : (a)
Er hat vns gemacht / vnd nicht
wir vns. So bald der Dienst auß ist /
vnd vns Feyr-Abend gemacht hat ; wird
Gott neben andern fürnehmlich fragen /
wie wir die Zeit vertriben / die Stunden an-
gelegt / Jahr vnd Tag zugebracht haben.
Da wird mancher sagen : **H**Erz ich war we-
gen grosser Verrichtungen selten zu Hauß //
bald in diesem / bald in jenem Land. **J**etzt
müßte ich die verbitterte Herzen der Fürsten
vnd grossen Potentaten gegeneinander ver-
einigen. **J**etzt wegen eines neu-gebornen
Prinzen Glück wünschen ; bald wegen ei-
nes anderen schnellen Hintritt Tröstungen
ablegen : jetzt ein entstandene Aufruhr still-
zen ; bald diese / bald jene neue Zeitung über-
brin-

bringen/ 2c. Zu einem solchem wird
sagen: du hast auß eigener Erkandnis
in meinem / sondern anderer Herren
die Zeit zugebracht/ deme du nun gen
hast / soll dich auch billich belohnen.
anderer wird sprechen: Herz ich liche
die geringste Zeit/ ja keinen Augenblick
sig vorbey gehn; Es waren mir Tag
Nacht wegen vilfälligen Geschäften
kurs: iest müste ich Gelt einfordere
widerumb außleyhen. Bald wurd ich
Obriegkeit/ bald zu einem guten Freund
rueffen. Iest müste ich auf disen / bald
jenen Marckt reisen: bald einkauffen
widerumb verkauffen. Ich hätte kaum
Zeit meinem Leib abzuwarten / also er
vnd vnverdrossen hab ich die Zeit meines
bens zuaebracht. Zu disem wird der
Gatt. r sprechen: Freylich hättest du die
wohl angewendt/ wann du dises mir zu
vnd Ehren/ vnd wegen deiner Seelen
gethan hättest; aber bey aller deiner
vnd jimmerwährenden Geschäften hat
nichts anders gesucht/ als dein Interesse
eigenen Nutzen/ troll dich derwegen

von mir. Ein anderer wird schreyen: **H**Erz
ich hab mich bey Tag vnd Nacht hart vmb-
gezogen: Frühe vnd spatt war ich im Han-
del: mit dem Müßiggang war mir nit ge-
hoffen: Seyren war mein bitterer Todt.
Nicht ein Stund hab ich mit sitzen/ all mit
schwizen zugebracht. Du mein Knecht/
vnd diser von dem Hauß-Vatter zur Ant-
wort hören/ hättest die Zeit wohl angewend/
wann du auch mir vnd dir gearbeitet hättest;
hast aber meiner vnd deiner vergessen/ allein
sorgfältig / wie du dein Hauß aufhalten /
Weib vnd Kinder ernähren kuntest/ vnd also
die Zeit nicht allerdings gebraucht / wie ich
dies zu brauchen gegeben hab. Der Letzte
wird dise Wort von sich geben: **H**Erz ich
hab zwar nicht alle Stund an das Bettten
gelegt/ vnd dich ohne Underlaß vnd statts /
wie sichs gebührt hätte/ gelobt/ vnd gepry-
sen/ dann dises hätten die tägliche Hauß-
Geschafft/ so zur Aufenthaltung des Leibs
notwendig waren/ nicht gelitten vnd zuge-
lassen: allein hab ich alle Zeit / vnd in der
Zeit verrichte Arbeit dir zu Lob vnd Ehr auf-
geopfert: wegen dir alle vorkfallende Be-
schwär-

schwärlichkeiten mit Gedult übertragen
 noch in der elend-betrübter Zeit fleinnüch
 noch in der glückseligen hochmüthig / dem
 als meines Schöpfers vnd Heylands /
 vnd HErrns in tieffester Demut allzeit
 gedencck. Diser wird das Lob neben
 Belohnung haben / vnd hören: (b) Er
 frommer vnd getreuer Knecht / dieweil
 über wenig bist treu gewesen / will ich dich
 vil setzen / gehe hinein in die Freud
 HErrn. O mein Mensch / wie wird
 einmahl dir vnd mir ergehen / wann wir
 diesem Hauß-Vatter erscheinen müssen /
 ihme wegen gebrauchter Zeit Rechm
 thun! Diser / der vorhero alles weiß /
 wissen wollen / nicht allein / wie lang wir
 lebt / vnd Jahr auf der Welt zugebrach
 sonder auch / wie wir die Jahr angelegt /
 in den Jahren die Monat / in den Monat
 die Wochen / in den Wochen die Tag
 braucht haben. Ob wir inner / oder auß
 der Kirchen mehr Zeit vertriben: M
 ihme / oder den Geschöpfen gedient.
 Stund / ja Augenblick müssen verrech
 werden / wie sie verbraucht worden.

Die Zeit ist bey Gott streng/ 2c. 245

wird ein solcher bestehn/der 50.60.oder noch
mehr Jahr gelebt/ vnd nach Zeugnuß seines
eigenen Gewissen nicht 50. Tag wohl ange-
legt/ ja nicht 50. Stund die Zeit seines Les-
bens mit rechtem Ernst seiner Seelen Heyl
abewartet? was wird derjenige für einen
Richter haben / der sich bey andern für groß
und angesehen halt / wann er ganze Tag
und Nacht mit Singen vnd Springen/ mit
Spielen/ vnd Bauch anfüllen / vnd allerley
weltlichen Freuden verschwendet / vnd nicht
einmahl Gott vnd seiner Seelen zu lieb ei-
nen Fuß verruckt? Je köstlicher ein Sach/
je genauer vnd strenger ist die Rechen-schafft;
Nichts ist aber köstlicher als die Zeit / wie
oben bewisen worden/ also wird sie auch auß-
strangist zu verrechnen seyn. Gleichwie
man kein Augenblick/ so übel zugebracht wor-
den/ wird ungestrafft hingehen: Also wird
Tag vnd auch nicht die geringste vnd mindiste Zeit
in Gutem zugebracht vnbelohnet verbleiben.
Die kleine Zeit/ so du jetzt mit Lesen zubrin-
dest/ wird einmahl belohnet werden. (c)
Der H. Nicolaus von Tolentin, so offft er
hörte die Uhr schlagen / sprach allzeit: O
mein

246 Das L. Cap. die Zeit bey Gott/
mein Herz vnd Gott / ist abermach
Stund verflossen / von welcher ich die
Rechen schafft geben. Es verfließen
Tag vnd Wochen; Es sauffen vnd
vns gleichsam die D. ren von stäten
schlagen; doch ist auß hundert kaum ein
der dise heylsambe Gedancken hat: D
Herz vnd Gott / es ist schon mehr
Stund vortbey / ein Tag zum End ge
ein Wochen vergangen / ein Monat ver
sen / wie wird ich dir dise Zeit verrech
so ich vil besser hätte können brauchen
vertreiben! Ein jeder brauche also die
daß / wann sie gar verbraucht ist / sich
Mißbrauchs zubeförchten habe.

(a) Psal. 99. v. 3. (b) Matth. 25. v. 23. (c) Mag
Specul. Exempl. pag. mihi 637.

Beschluß-Rede.

Wun haben wir der Zeit wunderliche
genschaft vnd Natur / Krafft vnd
ckung etlicher massen entworfen
vernommen / daß sie seye kurz / schnell / leicht
vntwiderbringlich / 2c. (a) Dieweil wir
Zeit haben / laß vns Gutes thun; D
wann sie einmahl hin ist / Kommt nicht
einmahl hin / ist ewig hin. Ihr Ver
schon